Fuhrwerken mit den Ortschaften an der Saale abwärts (Großpürsch, Schöps, Oeitzsch 2c.) ist unterbrochen, auch der nächsten Dienstag auf der sog. Große abzuhaltende Viehmarkt wird dort nicht stattfinden können.

Breslau, 12. März. Die verhältnißmäßig hohe Temperatur und die Niederschläge, theilweise heftigen Regenmassen der letzten Tage haben durch die ganze Provinz das Anschwellen und vielfach sogar das Ausufern der Wasserläufe veranlaßt. In letzter Linie und zunächst nach davon naturgemäß der Haupt-Sammel- und Abflußcanal der Provinz, die Oder betroffen werden. Dieselbe hat sich allmälig in ihrer ganzen Schlesien angehörenden Erstreckung so erheblich gefüllt, daß sie vielfach weit über die Ufervorgebäude gestiegen ist und das Eis gebrochen und in Bewegung gesetzt hat. In Ratibor, wo am Sonnabend das Wasser wieder unter die Ufervorgebäude (3,80 m am dortigen Pegel) zurückgegangen war, ist der Fluß in der Nacht zu Sonntag reißend gestiegen, so daß gestern (Sonntag) früh 8 Uhr eine Wassertiefe von 4,72 m, gestern Nachmittag um 5 Uhr eine solche von 4,94 m, heute Vormittag um 8 Uhr eine solche von 5,20 m abgelesen wurde. Dabei lief das Wasser weiter im Steigen. Oppeln hatte in der Nacht zu gestern, und zwar zu der Zeit von 11 bis 1 Uhr seinen Eisgang. Gestern früh 7 Uhr stand daselbst das Wasser auf 4,70 m, gestern Mittag um 12 Uhr werden bei fallendem Wasser 4,26 m abgelesen, heute früh um 8 Uhr bei wieder steigendem Wasser 4,46 m; der Oppelner Ufervorgebäude liegt bei 3,80 m am dortigen Pegel. In Brieg wurden gestern früh um 8 Uhr, während das Wasser weiter stieg, am Oberpegel 5,56 m, am Unterpegel 3,80 m, d. i. 35 cm über der Brieger Ufervorgebäude abgelesen; der Eisgang ging gestern Nachmittag um 2½ Uhr vor sich, bei 5,90 m am Oberpegel, 4,28 m am Unterpegel; heute früh um 8 Uhr war der Eisgang vorüber, und bei weiter steigendem Wasser zeigte der Oberpegel einen Wasserstand von 6,42 m, der Unterpegel einen solchen von 5,20 m (1,75 m über dem Ufervorgebäude). Bei Steinau setzte sich gestern früh um 8 Uhr bei einem Wasserstande von 3,10 m (28 cm über dem Steinauer Ufervorgebäude) und während das Wasser weiter stieg, das Eis unterhalb der Steinauer Brücke langsam in Bewegung, kam aber bald wieder zum Stillstande; heute früh von 4—7 Uhr hatte Steinau einen theilweisen Eisgang bei 3,5 m bis 4 m Wasserstand; dann verlegte sich das Eis wieder, und früh um 8 Uhr stand das Wasser auf 4,05 m (1,78 m über dem Ufervorgebäude). Bei Breslau wollte es in der Nacht zu heute (Montag) den Anschein gewinnen, als würde sich das Eis oberhalb des Stromwerkes in Bewegung setzen. Das Wasser stieg sehr rasch, fiel aber zu früher Morgenstunde plötzlich um etwa einen halben Meter ab, indem die Wogen sich weiter oberhalb rechterseits nach dem Schwarzwasser und linkerseits nach der Ohle einen Abfluß schufen. Wie sich die Dinge nun weiter entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Es ist möglich, daß die schon sehr mürbe Eisdecke, welche auf der Stromstrecke vom Stromwerke bis zur Lessingbrücke liegt, einem heftigeren Anprall des von oben kommenden Eises nicht mehr Stand hält. In diesem Falle würde ein mehr oder minder großer Theil des Eisgangs seinen Weg durch Breslau nehmen. Von der Lessingbrücke abwärts war die Oder innerhalb Breslaus heute Mittag um 12 Uhr schon vielfach eisfrei. Der Eisgang in der Neisse war heute Vormittag um 6 Uhr vorüber; Wasserstand bei fallendem Wasser 2,20 m (1,50 m über dem Ufervorgebäude).

— **Kassel**, 12. März. Die Fulda und Werra mit ihren Nebenflüssen Lahn, Eder 2c. sind in Folge des eingetretenen Thauwetters und anhaltender Regengüsse an vielen Stellen weit über Ufer getreten und haben die anliegenden Gebiete überschwemmt. Das Wasser steigt noch immer, da auf den Höhen große Massen Schnee in der letzten Zeit sich angehäuft haben, welche nun schnell schmelzen, wodurch den Flüssen unverhältnißmäßig viel Wasser zugeführt wird. Viele Ortschaften sind überschwemmt. In Kassel steht der untere Stadttheil, der sogenannte Fischmarkt und die Unterneustadt unter Wasser, so daß der Verkehr stellenweise mit Kähnen in den Straßen unterhalten wird. Oberhalb Kassel nach Münden zu bildet die Fulda eine unabsehbare Wasserfläche. Das Wasser steigt übrigens allmälig, und sind Unglücksfälle noch nicht gemeldet.

* **Münden**, 11. März. Wir haben hier seit gestern bedeutendes Hochwasser. Die Werkstatt Blume ist schon überschwemmt. Die Chaussee nach Hedemünden und Witzenhausen ist durch die Werra, die Chaussee nach Kassel durch die Fulda überschwemmt, so daß der Waarenverkehr nach diesen Orten und den abseits derselben liegenden Dörfern gehemmt ist; es können diese Orte zu Fuß nur auf Umwegen erreicht werden. Die beiden Arme der Werra, wie auch beide Arme der Fulda fließen bereits gefüllt. Die Wiesenaktien wird, wenn das Wasser noch einige Zeit wächst, überfüllt. Die Werner und Monteriether Schlaut, die Speckkrafte und der Dielengraben stehen unter Wasser. Die Keller der Vorstadt Blume sind größtentheils verlassen, in vielen Häusern befindet sich das Wasser, so daß dieselben trocken Fußes nicht mehr zu erreichen sind; auch in die Lagerhäuser an der Werner Schlaut ist das Wasser eingedrungen. Das Tanzverbot ist gänzlich überschwemmt. Alle Mühlen sind selbstverständlich zum Stillstand gezwungen, ebenso die Schiffahrt. Seit gestern Abend ist das Wasser ganz bedeutend gewachsen, seit heute Nachmittag um 5 Uhr nur wenig mehr, aber der Regen dauert heute Abend noch fort und die Temperatur ist hoch, so daß der Höhepunkt wahrscheinlich noch nicht erreicht ist.

* **Frankfurt a. M.**, 12. März. Der Main ist seit gestern Früh gestiegen und überspült stellenweise bereits die Ufer. Die Mainhöhe beträgt jetzt 2,80 m.

* **Mainz**, 12. März. Heutige Rheinhöhe 2,82, Kehl 3,35, Maxau 4,06, Mannheim 5,33 steigend. Neckar langsam steigend.

Vermischtes.

— Als der Pfarrer Magister Thümiker, bis 1703 Pastor in Lunzig, ein Knabe war, wurde er von einer schweren Krankheit befallen, und eines Tages drückte ihm sein Vater, Diakonus in Jessen, die Augen zu. Weil nun gleich der Superintendent auf der Kanzel stand, schickte der Diakonus des verstorbenen Sohnes Bruder mit einem Zettel in die Kirche, mit der Anzeige des Todesfalles und daß die Beerdigung bevorstehenden Sonntag stattfinden solle. Als nun nach der Kirche viele fromme Christen in die Diakonatswohnung gingen, um den Eltern ihre Condolenz zu erweisen, nahm die Mutter, bitterlich weinend des Dahingeschiedenen Hand, mit den Worten „Mein Sohn, ich vermeinete, Du solltest mir dereinst die Augen zudrücken und nun muß ich mit Jammer es Dir thun sehen!“ Da that der Sohn plötzlich die Augen auf und richtete sich empor, worüber die Mutter in Ohnmacht fiel. Das Alles hat der Wiedererwachte eigenhändig ins Kirchenbuch geschrieben. Er wurde 73 Jahre alt.

— **Schmiedeberg**, 10. März. Bis vor Kurzem, wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet, war der Baron v. Rotenhan auf Bockwald im Besitze eines Andenkens aus dem Kriege von 1870 und 1871. Dieses Andenken bestand in einem Ponypferdchen, welches Prinz Louis Napoleon im Gefecht bei Saarbrücken geritten haben soll, weshalb es auch den Namen „Lulu“ erhielt. Dasselbe kam bei der Uebergabe von Sedan in den Besitz des Barons v. Rotenhan und wurde in den letzten Jahren von den Kindern des Barons als Reit- und Wagenpferd benutzt. Vor einigen Tagen glitt das Pferd auf dem glattgefrorenen Wege aus, stürzte, brach ein Bein und mußte getödtet werden. (Wiederholt.)

— Aus Paris, 11. d. M., wird geschrieben: Zahlreiche englische Freunde des Faustkampfes landeten gestern früh in Boulogne und fuhren mit den beiden Preisboxern Mitchell und Sullivan von dort im Eilzug bis nach Creil, unweit Paris. Dort wurden auf dem Gestütsexerzirplatz des Herrn Alphons de Rothschild 30 „Gänge“ ausgefochten, die mit den Pausen 3 Stunden und 11 Minuten in Anspruch nahmen. Der letzte „Gang“ hatte 14½ Minuten gedauert. Der Kampf wurde dann für unentschieden erklärt. Mitchell hatte sein linkes Auge fast verloren und war über und über mit Wunden bedeckt. Sullivan zeigte nur wenig äußerliche Verletzungen, war aber nicht mehr fähig, auf den Beinen zu stehen. Nachdem sich die Gesellschaft bereits in vier Droschken etwa einen Kilometer vom Kampfplatze entfernt hatte, wurde sie von Gendarmen angehalten; einer der „Secundanten“ versuchte zu entfliehen, wurde aber durch einen warnenden Revolverschuß zum Stehen gebracht, worauf die 30 Engländer, mit Handschellen gefesselt, in strömendem Regen nach dem nächsten Gendarmeriepostens geführt wurden. In dem dort mit ihnen vorgenommenen Verhör leugneten die Sportsmänner, sich verabredet zu haben; sie seien blos zufällig zusammengetroffen; auch sei nicht gewettet worden. Die Behörde entließ die Engländer, nachdem sie deren Namen und Adressen notirt hatte, behielt aber die beiden Preisboxer in Haft.

— **Fortschritte in der Cultur der Haus- und Küchengewächse.** Wie in allen Zweigen der modernen Cultur, so geht es auch mit unseren Feldergewächsen nicht nur, sondern noch mehr mit den Erzeugnissen unserer Haus- und Küchengärten vorwärts. Der Schmuck unserer Hausgärten, die Auswahl und die Arrangirung der Zierpflanzen sind seit Jahren ganz andere geworden. Man begnügt sich nicht mehr, Nelken und Rosen und andere Blumen als „Blumen“ im Garten zu haben, man ist vielmehr darauf bedacht, solche in immer mehr verschiedenen Sorten zu besitzen, und wir haben hierin auch bereits eine Auswahl, die nur der Kenner noch zu classificiren versteht. Man kann in den Blumenausstellungen Verzeichnisse im Kopf werden von der Reichhaltigkeit nur einer Species von Blumen, und es werden die schon von Unendlichen vermehrten Gattungen immer noch mehr gekreuzt, verbessert, veredelt, gerodelt, wie dies bei den Thierzuchtungen möglich ist. — Aber auch die Cultur der Nutzpflanzen für Haus und Küche ist seit Jahrzehnten eine ganz andere geworden. Als in früheren Jahren die im Sommer so begehrten Salatpflanzen (Kopfsalat in vielen Gegenden genannt) ein Artikel war, der an gewisse Gegenden gebunden war, d. h. in solchen nur gebaut und von da auch versandt wurde, da ist derselbe jetzt ein allgemein verbreitetes Genußmittel geworden, und es wird aus dem Lande selten ein Haus anzutreffen sein, in der Gegend, welche sie wolle, wo in dem kleinen oder großen Gärtchen nicht Salat angepflanzt würde. Wir kennen und dürfen den Salat getrost jetzt schon als ein Nahrungs-, nicht nur als ein Genußmittel betrachten, da derselbe in kolossalen Mengen erstlich angebaut wird, und da er andererseits auch wirklich Bestandtheile enthält, die zum Aufbau des menschlichen Körpers mit beitragen. In der früheren Jahreszeit verlangt der Menschenkörper weniger concentrirte Nahrung, sondern mehr solche, welche die einzelnen Organe mehr zu erfrischen geeignet sind. — Gleicher Art verhält es sich mit der Gurke, die ehemals, und zwar noch vor kurzen Jahrzehnten, ein theurer Handelsartikel war, der sich jetzt aber bis hinaus in den Norden immer mehr Terrain in fast allen Haushaltungen erobert hat. Ist es nun nach der einen Seite mehr Speculation auf Gewinn und nach der anderen Seite mehr die Mode, welche den Anstoß giebt, so sehen wir doch, daß der feine Tisch auch zu ganz ungewöhnlicher Zeit diese gastronomischen Genüsse nicht mehr entbehren zu können vermeint. Auch bei diesen beiden Haus- und Küchengewächsen ist man nicht beim Begriff derselben stehen geblieben, sondern es haben ebenfalls hier Veredlungen nach mehrfacher Richtung stattgefunden. — Die Weiterbildung der Küchengewächse geht aber noch weiter. Wenn irgend möglich, zieht sich jede Haushaltung grüne Bohnen, Spinat, Erbsen und Anderes; namentlich geschieht dies in kleineren Ortschaften und auf dem Lande. Kraut in allen Formen mag Koch- und Nahrungsmittel im Winter entbehren, und es wird damit ein weiter und ruhiger Handel getrieben. Man denke hierbei an den Begriff „Magdeburger Sauerkraut“, gleich dem der „Lüdtmer Salzgurken“ in Norddeutschland allein. Weiter geht in die Hausgärten der Blumenkohl, vor nicht langer Zeit unter dem Namen „Carviol“ nur als Delicatessgemüse bekannt, jetzt ein Bedürfniß alltäglichen Genusses. Und waren für jede dieser Arten von Küchengewächsen vordem nur gewisse Landesbezirke, von wo dieselben zu beziehen waren, zu treffen, nur die gleich erfolgreiche Cultur nun in allen Gegenden Deutschlands an. — So folgt die Cultur, so folgt der Gebrauch; eines bedingt das andere. Der Fleisch aber, welcher auf alle diese Haus- und Küchengewächse vermehrt wird, ist meist auch ein lohnender, zumal bei kleineren Parcellen diejenige Hülfe leicht gebracht werden kann, welche bei den Feldfrüchten die Natur so oft verlangt. Der vermehrte Anbau der Haus- und Küchengewächse, sowie die Pflege derselben ist aber auch ein auf den Menschen veredelnd wirkender; er erweckt eine lohnende Thätigkeit der Alt und Jung, bei Groß und Klein. Es ist eine recht beliebte Beschäftigung, der Anbau des Begrifen der Pflanzen am Abend, auch wenn sonst vorher des Tages Last und Mühe auf andere Weise getragen wurde. Es ist eine Freude, eigene Früchte auf eigenem Boden einbringen zu können, so wie dies beim Obstbau der Fall ist. Dies aber sind Factoren, die vor Allem geeignet sind, das Familienleben mit Ruhen und zusammenhalten zu können. Und das ist eine der Haupt- und Grundbedingungen im geordneten Staatsleben. **August Kuehl.**

Unserer heutigen Gesammtauflage liegt eine Beilage amtlich beglaubigter Dankschreiben über Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** bei, welche für Gesunde und Kranke großes Interesse haben wird. Die Richard Brandt's Schweizerpillen sind auch in den hiesigen Apotheken erhältlich.

Dr. med. Alwin Müller,
Specialarzt für Augen-, Nasen-, Ohr- und Lungenleiden.
Leipzigerstr. 20, I. Sprechzeit V. 8—10, N. 2—4 Uhr.

Kaiser Wilhelm-Portrait
in Schriftzügen künstlerisch ausgeführt, 24/30 Cntr. groß, als fortlfd. Erzählung der Lebensgeschichte des Kaisers. Preis 50 ₰.
Ernst Hoyer, Grimmatischer Steinweg 3.

Wegen Aufgabe des Artikels
Ausverkauf unter Kostenpreis
Echt Englischer Regen- u. Sonnenschirme
für
Herren und Damen.
Louise Werner,
Goethe-Strasse.

Alfred Lorentz, Kurprinzstraße 10, versendet gratis und franco: Antiquarischer Katalog für bessere Volkstrinkt (Verkaufskatalog des Leihinstituts) zu sehr reducirten Preisen.

Confirmationskarten
in allen geschmackvollen Neuheiten.
Gesangbücher
in besten gediegensten Fabrikaten.
Grosse Reliefs
in kunstvollen Ausführungen hält empfohlen
Th. Anders, Grimmatische Str. 23,
Specialgeschäft feiner Drucksachen.

Gesangbücher.
Poesie- und Schreibalbums
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
F. Otto Reichert, Neumarkt 1, in der Marie.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. ☎ Fernsprechstelle 682.

Haus-Abputz
fertigt **L. Faulwetter**, Reudnitzer Straße 11.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft, mittelst Patentgerüst.

Blitzableiter bester Ausführung empfiehlt
Emil Fallgatter, Leipzig, Albertstraße 15.

Das empfehlenswertheste Mittel gegen Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Katarrh, entzündliche Zustände der Brust- und Athmungsorgane etc. sind die echten
Dr. H. Hager'schen Katarrhpillen.
nur allein echt, wenn Etiquett u. Vorschlag jedes Glases nebenstehendes Fac-simile und Schutzmarke tragen. Zu haben in den meisten Apotheken. In Leipzig in der Engel-Apotheke, Neuen Börsen-Apotheke und in der Albert-Apotheke.
Flacons mit Metall-Schraub-Deckel u. Gebrauchsanweisung à ℳ 1.
General-Depôt Breslau, Königl. Universitäts-Apotheke.

Kirchliche Nachrichten.

Matthäikirche.

Das öffentliche Kinder-Examen der Confirmanden (Knaben und Mädchen) des Herrn Diakonus Dr. Kühn findet nicht Freitag, den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, sondern **Donnerstag, den 15. März, Nachmittags 3 Uhr** statt.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Eisenbahnstraße 19).
8. Postamt 7 (Konkordiastraße).
9. Postamt 8 (Friedr. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Nr. 25 u. 27 Expeditionsstraße) vorerst im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckbeförderungen, Fahrzeitverkürzungen, Ermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Rollungen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrerverein-haus, Reudnitz, 4. großer Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Filialen und Sammelstellen: 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Finck, Connewitzer Straße 1, Eintung Grimma, Sternwarte.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandertheilung und Herausnahme vom neuen Verkaufsgebäude, für Auslösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **13. Juni bis 18. Juni 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auktionsbehörden stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Annahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standesamt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebtgeborenen Kindern und solcher Todesfälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standesamtes. Zahlung erfolgt während der beim Standesamt obigen Geschäftszeit die Verpachtung der Grabstellen auf verpachteten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen aus den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Windmühlenstr.). Auslegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Telephon-Nr. 506 (11).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7a. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 90 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Brandvorwerkstraße Nr. 7, wöchentlich 1.ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag 4 früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren, Nasen, Hals- und Lungenleiden Leibnizstraße 20, I., Ecke der Theaterstraße 2. 8—9 Uhr.

Kinder-Poliklinik (begründet 1850) Gerwassgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Montags 3 Uhr. (Impfungen 4. Neue gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Montags 4 Uhr.

Anstalt f. antiseptische Impfung, Turmstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Einnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weltpostamt zu haben.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausdiener.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Rathhaus), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasverbrauchs-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Brennerhauses am Nordbahnhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Bilderausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custos des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler.
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ⊙ Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedaleln (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Welchold) Saiten.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialitäten: Wasserstandszeiger und Strahlapparate.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dänkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 200,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig,
empfehlen
Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art,
Rauchfreie Patentfeuerungen.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie Tollmaschinen, Plissémaschinen, Messerputzmaschinen etc. etc.
Robert Kieale, Nähmasch.-Fabrik, Turmstr.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstraße 10.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 18.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Neuenstrasse, Plagwitz

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *5. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Holzdorf). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Zwenkau-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 B. — 11. 20 V. — 3 N. — 5. 50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6 40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 N. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Zwickau-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 N. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Dresdner Bahnhof: 5. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 B. — *8. 40 B. — 11. 35 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 B. — 9. 48 B. — 11. 54 B. — 2. 15 N. — 4. 05 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Lichtenwalde-Frankenberg-Geithain-Chemnitz: 8. 20 B. — 2. 46 N. — 4. 50 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 29 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Halle-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. B. — *9. 10 B. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.

C. Nach dem Magdeburger Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 50 N. — 10. 50 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Weißenfels-Eisenach: 5. 50 fr. — *7. 35 B. — 9. 45 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 10 N. — 11. N. (bis Weißenfels).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Lichtenfels: 6. 45 fr. — 12. 7 M. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Altenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Altenburg-Zwickau-Glauchau-Kohlfurt-Breslau: 6. 20 B. — *1. 50 N. — 7. 20 N. (bis Glauchau).

B. Linie Leipzig-Altenburg-Zeitz-Gera-Eger-Reichenbach-Gera: 8. 50 B. — *1. 50 N. — 7. 20 N. (bis Reichenbach).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 B. — 4 N.

B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *9. 21 N. — 10. 53 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Münchberg). — 7. 52 B. — *9. 10 B. — 10. 23 B. — 12. 15 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Werdau-Leipzig: 9. 37 B. — 11. 39 B. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 30 N.

C. Linie Breitenfeld-Geithain-Leipzig: 7. 32 B. — 9. 27 B. — 2. 36 N. — 4. 56 N. —